

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Die Volkssagen des Stedingerlandes

Muhle, Diederich Conrad

Bremen, 1845

Landesbibliothek Oldenburg

Shelf Mark: GE IX B 748

Geschichte des Stedingerlandes im Mittelalter. Von Herrn Pastor Muhle zu
Schwey.

[urn:nbn:de:gbv:45:1-931596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-931596)

G e s c h i c h t e

d e s

S t e d i n g e r l a n d e s

i m

M i t t e l a l t e r .



Geschichte des Stedingerlandes im Mittelalter.*

Vom Herrn Pastor Muhle zu Schney.

In der Geschichte Oldenburgs verdienen die Stedinger eine nicht geringe Aufmerksamkeit, denn sie sind es, welche einen bedeutenden Theil unseres Vaterlandes zur Cultur brachten und durch den Geist ihrer freyen Verfassung folgenreiche Fehden hervorriefen. Es wird daher belehrend und unterhaltend seyn, wenn wir die Stedinger des Mittelalters in ihrer ersten Ansiedelung, ihrer Verfassung und den Kämpfen um dieselbe darstellen.

§ 1.

Aubau des Stedingerlandes.

Obgleich man hin und wieder von einem Stedingergau gesprochen hat**, so kann man doch diese Benennung nicht auf unverfälschte Urkunden alter Zeiten gründen, indem sich dergleichen durchaus nicht finden; auch war die Gauen-Eintheilung, als die Stedinger zuerst erschienen, am Ende des eilften und im Anfange der zwölften Jahrhunderts, bereits verschwunden. Darum treffen wir auch in der Aufzählung der 103 Gauen des Sachsenlandes und der Umgegend, wie sie uns Meibom*** bezeichnet, kein Stedinggau. Sollte aber demohngeachtet ein solcher Name

N. X. * Bruchstücke dieser Geschichte sind bereits in den Oldenburg. Blättern von 1830 und 1831 mitgetheilt, welche jedoch der Vollständigkeit und des Zusammenhanges wegen hier wieder eingeschaltet sind.

** Ritter de pago Steding. glaubt, das Stedingerland sei ein Überbleibsel des alten Stedinggau.

*** Ser. rer. Germ. III. p. 86—100.